

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg.  
1878-1890  
1882**

2.4.1882 (No. 40)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-937258](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-937258)

Erscheint wöchentlich 3 Mal,  
am Mittwoch, Freitag und  
Sonntag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich 1 Mart.

# Correspondent

für das Großherzogthum Oldenburg.

Zeitung für staatliche und communale Interessen,  
Organ zur Unterstützung der Bestrebungen unserer Kriegervereine.  
Fünfter Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich: Ad. Wittmann.

**Insertionsgebühren:**  
Für die dreispaltige Corpus-  
Zeile 10 Pf., bei Wiederholun-  
gen Rabatt.  
Insertate werden angenommen:  
Langenstraße Nr. 72, Brüder-  
straße Nr. 20, Rosenstr. Nr. 37.  
Agentur: Blittner & Winter  
Annoncen-Expedition in Ol-  
denburg

Nr. 40.

Oldenburg, Sonntag, den 2. April.

1882.

## Tagesbericht.

Zu dem Depeschenwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren am 22. März bemerkt die „Proo.-Corr.“: Dieser Austausch freundschaftlicher Versicherungen, welcher beweist, daß das Band, welches die beiden Herrscherhäuser verbindet, in alter Innigkeit besteht, wird dazu beitragen, die Besorgnisse, welche seit einiger Zeit in der öffentlichen Meinung durch Aeußerungen von unbefugter und unbefugener Stelle (1) erzeugt waren, zu beschwichtigen.“

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist von seinem Besuch am Kaiserlichen Hofe in Wien nach Schwerin zurückgekehrt. Gerüchtwiese wird dieser Besuch in Verbindung gebracht mit dem neuerlichen Versuche, den Herzog von Cumberland zur förmlichen Verzichtleistung auf Hannover zu bewegen.

Gegenüber den widersprechenden Nachrichten über die fernere Behandlung des Tabakmonopols behaupten die „Berl. Pol. Nachr.“, daß dasselbe dem Reichstage in dessen Frühjahrsession zugehen wird.

**Oesterreich.** Die Delegationen sind durch Kaiserliches Handbreviet für den 15. d. Mts. zu einer außerordentlichen Session nach Wien einberufen.  
Bisher haben 2500 bewaffnete Aufständische aus Süddalmatien die montenegrinische Grenze überschritten. Sie wurden entwaffnet und einstweilen eingesperrt.

**Frankreich.** Die Kammer hat dem Ministerium Freycinet für das 2. Quartal 8 Millionen für die Befestigung Tunisiens bewilligt. Der Premierminister erklärte die Zustände für verhältnismäßig gut, so daß die Besatzungstruppen demnächst auf 30,000 Mann verringert werden würden.  
Der Kriegsminister bereitet die Bildung einer besonderen Armee für Afrika vor.

Nach den jetzt erst beendeten Berechnungen hat Frankreich der Krieg von 1870—71 beinahe 13 Milliarden Frank (10,400 Millionen Mart) gekostet.

**England.** Daß der Staatssekretär für Irland, Forster, seine Entlassung nehmen will, kann nicht überraschen. Seine Stellung ist eine überaus undankbare; weder den unzufriedenen Landliganten, noch den Landbaronen kann er es recht machen und Mord und Todschlag sind in Irland immer noch an der Tagesordnung. Der Parteigeist theilt sich sogar schon den Truppen mit. In Galway stehen sich die dort garnisonierenden beiden Regimenter mit einer Feindseligkeit gegenüber, die schon wiederholt zu blutigen Schlägereien geführt und den strengen Befehl veranlaßt hat, daß die Truppen ihre Kasernen nicht verlassen dürfen.

Dublin, 30. März. In Castle Island (Grafschaft Kerry) ist gestern der Friedensrichter und Grundbesitzer meuchlings erschossen worden.

**Schweiz.** Es werden bereits große Vorbereitungen für die Eröffnung der St. Gotthards-Eisenbahn getroffen. Der erste von Mailand abgehende Zug wird den König Humbert, seine Minister und Deputationen beider Kammern tragen, die in Luzern durch die ersten Bundesbehörden, sowie die Vertreter des deutschen Reiches empfangen werden. Sodann wird die ganze hohe Gesellschaft den König nach Mailand begleiten, welche Stadt ein großes Fest geben wird.

**Italien.** Die italienische Politik schließt sich immer enger an Deutschland und Oesterreich an und findet bei diesen das freundlichste Entgegenkommen, so lange diese Politik auf Aufrechterhaltung des Friedens gerichtet ist. Dagegen gewinnen die Beziehungen Italiens zu Frankreich immer mehr den Charakter enger Spannung, welcher durch die dieser Tage in Palermo stattfindende Gedenkfeier der „Sizilianischen Vesper“ sicherlich nicht abgeschwächt wird. Der Minister des Aeußeren, Mancini, hat eine energische Note nach Paris gesendet wegen angeblicher Grausamkeiten französischer Gendarmen gegen italienische Unterthanen in Tunis.

**Spanien.** Madrid, 41. März. Dem „Correo“ zufolge nahm die Bewegung in Barcelona zu. Die Schließung der Werkstätten ist allgemein geworden. Eine Gruppe von Arbeitern wollte das Abläufen der Bahnzüge hindern und wurden auf die einschreitende Polizei Gewehrschüsse abgefeuert, die Züge liefen indessen aus. Es heißt, morgen stehe der Belagerungszustand für ganz Catalonien bevor.

**Rußland.** Ein beachtenswerthes Gerücht sagt, die Stellung Ignatieffs sei erschüttert; das Gerücht findet anscheinend darin seine Bestätigung, daß dieser Minister nicht zur Hofkapelle nach Gatschina geladen war. — Mit dem Rückhalt im Heere, den Skobeleff zu besitzen meint, sieht es glücklicherweise nur armseelig aus. Der offiziöse Telegraph betont die Thatsache, daß ein Regimentsfest zu Ehren des vom Uralab vorzeitig zurückberufenen Generals nicht stattgefunden hat, wie ein solches wohl vor den Friedensworten des Zaren geplant war.

Petersburg, 31. März. Der „Regierungsanzeiger“ meldet: Auf die Vortage des Justizministers vom 17. März an den Kaiser um Vornahme der zwanzig im Trigonja-Projekt Verurtheilten erfolgte ein kaiserlicher Befehl, welcher die Todesstrafe in Zwangsarbeit in den Bergwerken auf unbestimmte Zeit umändert, ausgenommen Suchanoff, dessen Todesstrafe, da er als Offizier sich eines schweren Verbrechens schuldig gemacht, in Kraft bleibt, jedoch durch Erschießen an-

statt durch den Strang vollstreckt wird. Die Execution findet heute in Kronstadt statt.

Odessa, 31. März. Der Procurator des Kiewischen Kriegsgerichts, General Strelinoff, ist gestern Abend auf dem Strandboulevard durch einen Revolveranschlag verwundet worden und zwei Minuten später gestorben. Der Attentäter ist verhaftet.

**Türkei.** In der Kunst, nach dem Grundsatz, „Zeit gewonnen — alles gewonnen“ unangenehme Dinge zu verschleppen und womöglich einschlafen zu lassen, haben sich die Türken schon seit langer Zeit als Meister erwiesen. Diese Kunst wenden sie auch jetzt wieder an, wo Rußland ernstlich auf endliche Bezahlung der ihm durch den Frieden von St. Stefano und dem Berliner Vertrag zugestandenen Kriegskosten drängt. Da die Pforte den russischen Botschafter Nowikoff auf seine diesbezüglichen Vorschläge 14 Tage ohne Antwort gelassen hat, überreichte der erstere am Mittwoch eine Erinnerungsnote, worin jede fernere Verschleppung der Angelegenheit abgelehnt wird.

## Lokales und Correspondenzen.

Oldenburg, den 1. April.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, dem königlich Preussischen Hauptmann von Derken, persönlichen Adjutanten Seiner Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg, das Ehren-Ritterkreuz erster Klasse zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben ferner geruht, mit dem 1. Mai d. J. den wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Seeger zum ordentlichen Gymnasiallehrer zu Oldenburg zu ernennen und dem Dr. Segebade aus Elsfleth, z. B. in Halle, die zweite wissenschaftliche Hilfslehrerstelle am Gymnasium zu Oldenburg zu verleihen, sowie mit dem 1. April d. J. den Steueraufseher Mönnich in Oldenburg zur Disposition zu stellen.

**Seminar.** Die Prüfungen am Großherzoglichen Seminar sind gestern beendet worden. 33 Seminaristen, darunter 27 dem engeren Herzogthum Oldenburg angehörend, haben die Prüfung bestanden und damit die Reise zur Uebernahme eines Lehramts nachgewiesen. Eine Weidigung auf den Schuldienst erfolgte sofort. Mit dieser Entlassung war eine erhebende Schulfeierlichkeit verbunden, an welche sich dann ein gemeinsames Mahl angeschlossen. An demselben nahmen sowohl Lehrer wie Schüler theil. Unter Gesang und mit

14

## Erlöst.

Novelle

von  
H. Hofmann.

Unberechtigter Nachdruck verboten.

(Fortsetzung).

„Ich habe auch sonst über keinen Charakter so meine eigenen Gedanken“, fuhr Franz Ludwig fort, „er ist jedenfalls ein hoher Mensch, ohne jeden festen sittlichen Halt, denn wenn er einige Spuren innerer Würde wirklich besäße, so hätte er sich von allem Anfang an anders benommen und nicht überall Aergerniß und Aufstoß erregt.“

„Sie haben ja Recht, vollständig Recht, ich habe dies auch nun eingesehen, leider spät genug, daß ich mich darüber schwer geärgert habe“, bemerkte in deutlichem Unmuth der Oberförster. „Ich hielt Herrn Lucius nur für leichtsinnig und leichtlebig und dabei etwas zu sehr von sich eingenommen, aber er hat noch andere schlimmere Fehler und es ist recht gut, daß ich dieselben noch rechtzeitig erfahren habe. Doch schweigen wir nun von dem Menschen, der ja bald aus unserer Nähe fort sein wird, ohne weiteres Unheil gestiftet zu haben. Sprechen wir von etwas Anderem, von etwas Angenehmerem. Sie Sie bleiben doch noch ein Stündchen bei uns, Herr Ludwig? — Wie sind Sie mit Ihrer diesjährigen Ernte zufrieden?“

„Ich danke, Herr Oberförster, wir können zufrieden sein, es war eine gute Mittelernte“, antwortete Franz Ludwig.

„Das freut mich“, fuhr der Oberförster fort, „ich interessire mich sehr für die Landwirtschaft, die ja in vieler Beziehung ihr Loos mit der Forstwirtschaft theilen muß. Herrliche Wälder und herrliche Fluren zu sehen, das ist eine meiner größten Freuden.“

„Daß Du uns beinahe darüber vergiffst“, bemerkte scherzend die Frau Oberförster, die bis jetzt schweigend mit ihrer Tochter Margarethe am Eingange der Veranda gesessen und die Männer ihre Gespräche allein hatte führen lassen.

„Na, na, so schlimm ist es nicht“, gab der Oberförster scherzend zurück. „Du und Margarethe seid mir trotzdem lieber als Flur und Wald.“

„Das meine ich auch“, bemerkte Franz Ludwig, „die Familie und die Damen des Hauses gehen dem Hausherrn über Alles.“

„Nun, Sie sprechen doch nicht aus Erfahrung, Herr Ludwig“, meinte jetzt Margarethe im schelmischen Tone, „Sie sind ja noch ein Junggesell und wollen, wie es scheint, auch ein solcher bleiben.“

Der junge Mann wurde bei diesen Worten Margarethes etwas verlegen, denn er wollte sich nicht verstellen, mochte aber auch nicht die Antwort geben, die ihm auf der Zunge schwebte. Aber etwas sagen wollte er doch und da meinte er:

„Ja, Sie haben ganz recht, mein Fräulein, Sie wissen dies ganz ausgezeichnet zu beurtheilen, wir befinden uns ja schließlich auch in derselben Lage, Sie, eine Jungfrau, die nicht heirathen will, und ich, ein Junggesell, der mit Gruseln an das Heirathen denkt.“

„Mit Gruseln an's Heirathen denkt?“ fragte Margarethe scheinbar verwundert und setzte dann erklärend hinzu: „Ach ja, Sie haben mit der Damenwelt einmal eine schlimme Erfahrung gemacht, das vergißt man nicht so leicht, ich begreife das wohl. Derartige Erfahrungen machen aber auch zuweilen die Damen und vielleicht passiert es öfter, daß ein Herr seine Geliebte sitzen läßt, als daß ein Mädchen ihrem Geliebten untreu wird. Immerhin sind dies aber doch nur Ausnahmen von der Regel, Herr Ludwig, und Sie brauchen deshalb nicht über alle Damen gering zu urtheilen, wie es

mir auch nicht einfällt, die Herren nach denjenigen Mitgliedern ihres Geschlechts zu beurtheilen, die mir verachtenswerth erschienen sind.“

„So habe ich in ruhigen Stunden schon oft gedacht und es ist ja auch möglich, daß ich mich noch verheirathe wenn die — Richtige kommt“, erwiderte Franz Ludwig.

„So ist es!“ warf der Oberförster lachend ein. „Die Liebe und Heirath kommt oft wie der Dieb in der Nacht und es geht oft wunderbar dabei zu.“

„Oft fällt man auch auf seine erste Liebe wieder zurück“, bemerkte die Frau Oberförster, „und dies passiert Ihnen vielleicht, Herr Ludwig.“

Der junge Landwirth erröthete, erwiderte aber bald in energischem Tone:

„Dies Beispiel paßt auf mich unbedingt nicht, Frau Oberförster, ich werde diejenige niemals zum Traualtar führen, die mir einst so bitter zu verstehen gab, daß ihr ein Anderer plötzlich lieber geworden war als ich, ja, die es für eine Kleinigkeit zu halten schien, auf mich zu verzichten.“

„Ach, urtheilen Sie doch nicht allzustreng über Fräulein Lienbacher“, entgegnete die Frau Oberförster, „es war offenbar nur ein leichtfertiger Jugendstreich von ihr, über dessen Ursache und Folgen sich die Anni gar keine Rechenschaft geben konnte, weil ihr Verstand und Charakter damals noch so wenig ausgebildet waren. Jetzt denkt Sie gewiß anders und würde sich vielleicht glücklich schätzen, wenn sie ihren Fehler wieder gut machen könnte.“

„Ich will die Richtigkeit dieser Worte nicht in Abrede stellen, Frau Oberförster“, sagte darauf Franz Ludwig, „und gebe auch zu, daß ich mich wahrscheinlich mit Fräulein Lienbacher vollständig ausöhnen würde, wenn ich mich lediglich von den Empfindungen meines Herzens und der Nächstenliebe leiten ließe. Ich bin aber der Meinung, daß man in

Hierzu eine Beilage.





# H. Rogge's Handlung.

Gänzingstraße Nr. 8, am Markt.

Jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** **AUSVERKAUF** von guten neuen und alten Möbeln, dito schönen Damen- und Federbetten, dito Singer-Nähmaschinen, Wanduhren, Bilder, Goldsachen, Buglin, Leinenzeug, Dosen, Kupf. Kessel, Kinderwagen und vielen sonstigen Gegenständen zu niedrigen Preisen.

NB. **Neue Commoden** und dito **zweischläfrige Bettstellen** von 12 Mark an. Kleinigkeiten für jedes Gebot.

**Heinr. Rogge.**

## Eisenbahnhalle.

Heute und folgende Tage Ausschank von

**Salvator - Bier**

aus der Ehlers'schen Brauerei.

Chr. W. Harms.

## Caffeehaus am Eversten-Holz.

Von Sonntag an

**Salvator - Bier**

aus der Brauerei von J D Ehlers.

W. Pieper.

## Restauration und Billard - Salon zur Schweizerhalle.

**Pistolenstrasse 1.**  
Eingang vom Markt aus und Baumgartenstraße.

Billard pro Stunde 30 Pf. Speisen à Portion 30 Pf.

Sonntag: Erster Anstich von ff. **Salvatorbier.**

## Die Mützen-Fabrik

Haarenstraße 43. **A. Meiners Nachfolger,** Haarenstraße 43.  
erlaubt sich zum bevorstehenden Fest eine reichhaltige Auswahl in Herren-, Knaben- und Kinder-Mützen, nur eigenes Fabrikat, bestens zu empfehlen.

## Torfmagazin am Prinzessinweg.

Von heute an wird frei vor's Haus geliefert:  
Grabetorf à 5 Wk. 50 Pfg. | per klein. Fuder, (dh.) in trockener  
Bactorf à 6 " 50 " | Waare, per Comptant.  
Steinkohlen, Ruß I., beste Waare, zu alten Preisen.

## Neuer kaufm. Verein zu Oldenburg.

Einladung zur Mitgliedschaft.

Der Verein ist am 22. März d. J. gegründet, als Vereins-Local sind die oberen Räume des **Café Herzog von Oldenburg** bestimmt. Mitglied kann jeder hiesige und auswärtige unbescholtene Kaufmann werden. Der Verein verfolgt außer gesellschaftlichen Vereinsabenden unter Anderem besonders folgende Zwecke: 1) kostenfreie Beforgung von Engagements, 2) wird Gelegenheit geboten, gegen geringe Vergütung Unterricht im Buchhalten, Correspondenz u. zu erhalten. Anmeldungen zur Aufnahme können schriftlich oder mündlich im Vereinslocale eingereicht werden, wo auch die festgesetzten Statuten ausliegen.

**Die Direction.**

## Öffentlicher Verkauf.

Oldenburg. August Bäte hieselbst läßt wegen Aufgabe seines Haushaltes am

**Dienstag, den 11. April d. J.,**  
Nachmittags 3 Uhr anfangend,

1 Glaschrank, 1 Sopha, 3 Tische, 1 zweischläfr. Bett, 1 amerik. Wanduhr, 2 Schränke, Stühle, Bilder, 1 Garderobe, 1 Futtertrog, 1 Petroleummaschine, Tassen, Zeller, eis. Töpfe, Eimer, Baljen, leere Kisten, Gaardinen, Gardinenstangen, Frauenkleidungsstücke, mehrere Scheffel Kartoffeln, sowie viele hier nicht namhaft gemachte Sachen, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

**Joh. Claussen.**

Süße **Blutapfelsinen, Messina-Citronen** empfang

**W. Stolle.**

Sehr kräft. **Zwiebeln, hies. Charlotten,** dicken **Meerrettig** empfang

**W. Stolle.**

Selle **Dampfpfäfel, Schnittpfäfel, Catharinen- und türkische Pflaumen, Magdeburger Sauerkohl, do. Schnittpfäfel** in feinsten Waare

**W. Stolle.**

## Salvatorbier.

Vom **Palmsontag**, den 2. April d. J. an kommt mein nach **Münchener** Verfahren eingebräutes **Salvatorbier** zum Anstich.

Oldenburg. **Joh. Diedr. Ehlers.**



Verein für Vogelschutz, Geflügel- und Singvögel-Bucht.

in **Oldenburg.**

Vereinsversammlung am Mittwoch, den 5. April, Abends 8 1/2 Uhr, im „Café Belvédère.“

Der Vorstand.

## Rastede.

„Im kühlen Grunde.“

Sonntag, den 2. April, im Saale des Herrn Oltmanns

## Pazdera's Zauber-Soirée.

PROGRAMM.

1. Theil: 1. Die Nacht der Magie. 2. Subordination. 3. Pazdera erräth die Gedanken. 4. Der kleine Bote. 5. Diabolische Metallbewegungen. — 2. Theil: 1. Großes Handmanöver. 2. Hellseherei. 3. Der Schreck und die Freude. 4. Die unsichtbare Reise. 5. Magische Tändeleien. Zum Schluß: Großes Potpourri, Anfang 7 Uhr.

Entree: 1. Platz 50 Pf. 2. Platz 30 Pf. Kinder d. Hälfte.

Heute ausgezeichnetes

**Salvator-Bier,**

wozu einladet

**J Oltmanns.**

Sonntag, den 2. April:



**Bock-Bier.**



Vom Faß, à Schoppen 10 Pf.

**D. F. Dauves,**  
Baumgartenstrasse 3.

## Schützenhof zum Ziegelhof.

Am Sonntag, den 2. April:

## Großes Concert

ausgeführt von der Capelle des Oldenb. Inf.-Reg. Nr. 91 unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn **Güttner.**

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **Sophie Bargmann.**



**Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.**

Zinsfuß während des Monats März 1882.  
 Für Einlagen mit:  
 6monatlicher Kündigung . . . . . 4 % pr. a.  
 3monatlicher Kündigung . . . . . 3 1/2 % pr. a.  
 kurzer Kündigung und auf Check-Conto . . . . . 3 % pr. a.  
 Einlagen werden in beliebigen Größen, doch nicht unter 75 Mark angenommen.  
 Gegen Franco-Einsendung der Gelder erfolgt umgehend pr. Post der betreffende Depositen-Schein.  
 Bekündigte Gelder werden bei Verfall gegen vorherige Einsendung des Depositen-Scheines auf Verlangen ebenfalls pr. Post zurückgeschickt.

**Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.**  
**Thorade. Propping. Jaspers.**

Empfehle mich zum **Fahren von Wasser zum Waschen.**  
**Diedr. Tietjen,**  
 Roggenburg 27.



**Pferde zum Schlachten**  
 kauft  
**Joh. Hoting,**  
 Oldenburg, Alexanderstr. 11

Recht trockenes

**Buchenbrennholz,**

klein zerschlagen, per 1 Hectoliter Mk. 1, per 10 H. col. Mk. 9, Fuder zu 40 Hectoliter, per Hectol. Mk. 0,80 frei ins Haus.

**Express-Compagnie.**

Gesucht für eine Handlung, verbunden mit Gastwirthschaft, auf Ostern oder zum 1. Mai d. J. ein **Lehrling**, Sohn rechtlicher Eltern. Nähere Auskunft im Hause des Herrn Uhrmachers **Jansen** zu **Mastede**.

Meine Chemische **Leder-Appretur** empfehle per Duzend 4 Mk, Stück 35 Pf, leere Gläser nehme für 5 Pf zurück.

**J. B. Wigger.**

Zahle sehr hohe Preise für **Möbel und getragene Kleidung. Offiziers-Uniformen** nach Uebereinkunft. Briefliche Bestellungen werden gern entgegengenommen.

**H. Heinemann,**  
 21. Saarenstraße 21.

Das Neueste in

**Filz- und Stoffhüten sowie Mützen** aller Art empfehle in großer Auswahl und zu billigen billigen Preisen.

**C. Blensdorf,**  
 64 Achternstraße 64.

Für **Confirmanden** empfehle ich

**Hüte und Mützen**

in großer Auswahl und soliden Preisen.

**C. Blensdorf,**  
 64 Achternstraße 64.

Feinste **Schweizer-, bayr., E-damer und holl. Rahmkäse, holst. ostfries. und Blankenburger Käse.**

**H. Gallerstede.**

**Cervelat-, Plock- und Kochwurst.**

**H. Gallerstede.**

**H. Meyer,**

Haarenstrasse Nr. 52.

Prima **Glanzwichse,**

eigenes Fabrikat.

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

**Die Oldenburger Butterhandlung**

von **D. Köpke,** Achternstraße 11,

empfehle verschiedene Sorten Butter billigt.

**H. Tafelbutter, Butjädinger, Ammerländische, Jader, Ostfriesische und Magarinerbutter in Fässern, Schlagen und Kleinigkeiten sowie Käse, Buttermilch und Rahm.**

Frische Milch à Liter 18 Pf.

**Möbel-Magazin**

von **D. Hoting,** Markt 10,

empfehle sein completirtes Lager aller Sorten Möbel, Polsterwaren, Stühle, Spiegel etc. zu den billigsten Preisen.

**Monats-Uebersicht**

der **Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank** pro 1. April 1882.

Activa.		Passiva.	
	Mark.		Mark.
Cassebestand	230,806.11	Actien-Capital Mk. 3,000,000, hierauf eingezahlt 40 %	1,200,000
Wechsel	5,656,953.48	Einlagen:	
Darlehen gegen Hypothek	2,635,474.39	Bestand am 1. März 1882	Mk. 17,422,722.93
Darlehen gegen Unterpand	1,393,894.53	Neueinlagen im Mon. März "	520,310.82
Conto-Corrent-Debitoren	9,599,899.77		Mk. 17,943,033.75
Effecten	1,230,932.59	Rückzahlung im Mon. März "	636 235.29
Verschiedene Debitoren	207,972.33	Bestand am 31. März 1882	17,306,798.46
Bank-Gebäude in Oldenburg und Brake	137,000	Check-Conto	499,088.92
Bank-Inventar	7,330.25	Conto-Corrent-Creditoren	958,659.58
		Verschiedene Creditoren	875,716.49
		Reservefonds-Conto	260,000.—
	<b>21,100,263.45</b>		<b>21,100,263.45</b>

**Die Direction.**

**Thorade. Propping. Jaspers.**

**Ausweis**

der **Oldenburgischen Landesbank** per 31. März 1882.

Activa.		Passiva.	
	Mark		Mark
Cassebestand	134068	Actien-Capital	3000000
Wechsel	3743380	Depositen:	
Effecten	1437308	Regierungsgelder u. Guthaben öffentl. Kassen	Mk. 2929827 44
Diskontirte verlooste Effecten	17300	Einlagen von Privatw.	12506606 76
Conto-Corrent-Saldo	4419496		15436434 20
Lombard-Darlehen	7417489	Aufgerufene noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten	3100
Bankgebäude	37000	Reservefond	289306 49
Nicht eingeford. 60% d. Actien-Capitals	1800000	Diverse	299552 04
Diverse	22349		Mark 19028392 73
	<b>Mark 19028392 73</b>		<b>Mark 19028392 73</b>

Zinsfuß für Einlagen mit halbjährlicher Kündigung 4 1/2 %  
 " " " " viertel " " 3 1/2 %  
 " " " " kurzer " " 3 %

**Oldenburgische Landesbank.**

**Brofft. Hanssmann. Harbers.**

**Oldenburger Genossenschafts-Bank, e. G.**

Ausweis pro Monat März 1882.

**Umsatz**

Wechsel-Conto	Mk. 296,921 30
Depositen-Conto	" 125,210 27
Conto-Corrent-Conto	" 566,071 84
Effecten-Conto	" 9,848 85
Gesamtumsatz im Monat März	" 1,131,779 93

**Bilanz am 31. März 1882.**

Activa.		Passiva.	
	Mark		Mark
Immobilien-Conto	33,000	Stammcapital-Conto	147,188 47
Mobilien-Conto	1,000	Reservefond-Conto	4,965 47
Handlungsumkosten-Conto	977 06	Zins- und Provisions-Conto	16,162 15
Vorschuß-Wechsel-Conto	638,286 21	Depositen-Conto	899,029 91
Effecten-Conto	92,872 45	Check-Conto	75,518 47
Conto-Corrent-Conto, Debitores	616,098 58	Pfennig-Sparkassen-Conto	2,415 60
Cassenbestand	40,654 43	Conto-Corrent-Conto, Creditores	277,408 66
	<b>Mk. 1,422,688 73</b>		<b>Mk. 1,422,688 73</b>

Gelder verzinzen wir bei  
 6 monatlicher Kündigung mit 4 pCt. p. a.  
 3 " " " 3 1/2 " p. a.  
 kurzer " " " 3 0/0 " p. a.

**Oldenburg, den 31. März 1882.**

**Oldenburger Genossenschafts-Bank, e. G.**

**J. R. Mümmich. H. G. Müller.**

**Das Polster-Möbel-Lager**

von

**F. Tilcher,**

Rosenstraße 36,

empfehle sich dem geehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf angelegentlichst.

Lieferung von completen Einrichtungen und geschmackvollen Zimmer-Decorationen zu den solidesten Preisen.

Kinderwagen in großer Auswahl billigt, sowie Bett- und Wiegeneinlagen u. Saugflaschen, Milchpumpen, beste Gummisauger etc. empfehlen

**B. & G. Fortmann.**